

## "So macht Stadtplanung Spaß"

sagte Erik Wolfram von der Stadtverwaltung am Rande der von der Bürgerinitiative "Pro Nahversorgung Zum Teufelssee 8" beantragten und von der Landeshauptstadt Potsdam einberufenen Einwohnerversammlung zur Sicherung der Nahversorgung in der südlichen Waldstadt II.

Viele Bürgerinnen und Bürger sahen sich angesichts der planerischen Ohnmacht der Verwaltung, der lokalen Unwissenheit eines Investors und den stadtentwicklungsseitig überholten Expansionsstrategien der Handelsunternehmen scheinbar als Verlierer ausgeliefert. Alles war zum Verzehr aufbereitet: dem Investor das Sahnehäubchen, dem Handelsunternehmen ein stiller Abschied vom Standort, der Verwaltung ein wortreich begründetes Schulterzucken und den Einwohnern die Kröte. Letztere waren jedoch nicht bereit diese zu schlucken. Sie gründeten eine Bürgerinitiative, tauschten sich im jüngst gegründeten Netzwerk "Potsdamer Bürgerkooperation" aus, nahmen die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg ernst und beantragten eine Einwohnerversammlung zur Erörterung der Sicherung des Nahversorgungsstandortes an der Straße Zum Teufelssee.

Inzwischen, ein auch andernorts in Potsdam aufgegriffenes Mittel, bürgerschaftlichem Engagement Nachdruck zu verleihen, ist die Einwohnerversammlung von der Stadtverwaltung konstruktiv angenommen worden. Kooperativ bereitete sie zusammen mit der Bürgerinitiative diese öffentliche Veranstaltung vor. Jedoch schauten alle Seiten auf den anberaumten Tag mit Spannung. Folgen die Bürgerinnen und Bürger der Einladung? Kommt der potenzielle Investor für den in der Presse bereits angekündigten Abriss der Kaufhalle und dem Neubau einer barrierearmen Wohnanlage? Zeigt die Verwaltung nur das auf, was nicht geht?

Und dann: am 16. Juni um 18 Uhr ein vollbesetztes Haus der Begegnung. Die 90 Stühle waren alle besetzt, darunter auch von mobilitätseingeschränkten Einwohnern. Zahlreiche Gäste fanden nur noch einen Stehplatz. Bürgerinitiative, Stadtverwaltung, Investor und die Einwohner waren vorbereitet und legten sogleich los. Die Argumente wurden ausgetauscht. Die wortreiche Schlacht nahm jedoch einen unerwarteten Verlauf. Es deutete sich an, dass alle bereit waren, aufeinander zuzugehen. Unter starken Nachdruck der Einwohner eröffnete sich der von der Bürgerinitiative gewünschte Dialog.

Für den Investor, die Unternehmensgruppe Semmelhaack, äußerte Berko Dibowski sein Erstaunen darüber, dass der Erhalt des Marktes so dringend gewünscht werde. In der gespannten Atmosphäre und der Aufmerksamkeit der Einwohner setzte er jedoch gleich nach und verkündete die kurzfristige unternehmensseitige Prüfung einer Modernisierung und eines wirtschaftlichen Weiterbetriebs des Nahversorgungsstandortes.

Die von der Bürgerinitiative vorgeschlagene Erweiterung einer zu sichernden Nahversorgung mit Poststelle an der Straße Zum Teufelssee um Bäcker, Café, Friseur, Physiotherapie und Ähnlichem wurde zustimmend sowohl von den Bürgerinnen und Bürgern, als auch von Berko Dibowski für die Unternehmensgruppe Semmelhaack sowie vom die Einwohnerversammlung moderierenden Andreas Goetzmann - Fachbereichleiter Stadtplanung und Bauordnung - aufgegriffen. Und dann kamen gleich noch die aktuellen Mietprobleme der bisherigen Betreiberin des Nahversorgungsmarktes Frau Opitz zur Sprache, wozu sie sich der Unterstützung der Edeka-Expansionsabteilung bediente, in persona Herrn Engels.

Die Emotionen und Argumente überschlugen sich. Die Stimmung war lebhaft. Berko Dibowski ging unter Vorbehalt einer Wirtschaftlichkeit mit seiner angekündigten kurzfristigen Prüfung auf die Erwartungen der Einwohner ein. Herr Goetzmann versprach eine baldige Zusammenkunft von Verwaltung, Bürgerinitiative und Investor. Und als fast alle schon gegangen waren, standen Investor und Handelsunternehmen Lösungen diskutierend noch zusammen.

Der die Bürgerinitiative fachlich und organisatorische unterstützende Ortsverband DIE LINKE Potsdam-Süd freut sich über das erreichte Zwischenergebnis und stellt fest: Die bürgerschaftliche Wahrnehmung verfassungsrechtlicher Rechte, erfordert viel Engagement. Ist jedoch erst ein Dialog eingeleitet, sind auch Ergebnisse erreichbar. Fortsetzung folgt!